

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 155.

Neuenbürg, Samstag den 30. Dezember

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis: die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amthliches.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

Montag den 8. Januar
Vorm. 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Abth. Eulenloch und Ohlenweide:

3403 Stämme Lang- und Sägholz mit 2827 Fm.

Verakkordirung

der Unterhaltung des Bahn-Oberbaues auf der

Enz- und Nagoldbahn pro 1877.



Die besonderen Bedingungen für obbenannte Akkordarbeiten liegen bei den Bahameisterereien Wildbad und Girsau zur Einsicht vor.

Die Offerte sind bis 5. Januar 1877 Nachmittags 12 Uhr bei der unterzeichneten Stelle versiegelt einzureichen und haben unbekannte Bewerber die nöthigen Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse denselben beizulegen.

Neuenbürg, 27. Dez. 1876.

K. Betriebsbauamt.
Keller.

Revier Schwann.

Akkord über Maurerarbeiten:

2 Dohlen im Ueberflugsbetrag von 128 M.
Stützmauern dto. 192 M.

am Dienstag den 2. Januar
Mittags 2 Uhr

an der Dennacher Sägmühle.

Dennach.

Am Mittwoch den 3. Jan. 1877,
Vorm. 9 Uhr

wird die Gemeindejagd auf dem Rathhaus verpachtet.

Den 28. Dez. 1876.

Schultheiß
Mertle.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Um das Schuldenwesen des Jg. Jakob Spiegel Milchhändlers richtig stellen zu können, werden die Gläubiger desselben auf-

gefordert, ihre Forderungen innerhalb 8 Tagen hier anzuzeigen.

Den 23. Dez. 1876.

Schultheiß
Glauner.

Unterreichenbach.
Gerichtsbezirk Calw.

Aus der Santmasse des Johannes Hespeler, Krämers hier kommt am nächsten

Samstag den 30. d. M.

Nachm. 1 Uhr

gegen baare Bezahlung in dessen Scheuer im öffentlichen Aufstreich zum

Verkauf:

1 einspänniger aufgerichteter Wagen, ca 3¹/₂ Ctr. Dehmd und ca. 5 Ctr. Haberstroh.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 26. Dez. 1876.

Schultheiß
Scholl.

Calmbach.

Gefunden

eine silberne Uhr.

Der Eigenthümer kann solche auf dem Rathhaus abholen.

Den 28. Dez. 1876.

Schultheiß
Hofsch.

Engelsbrand.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Jan. 1877

Vorm. 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus nachstehende Holzsortimente:

- | | |
|-----------|------------|
| 1. Klasse | 215 Stück, |
| 3. " | 981 " |
| 4. " | 735 " |
| 5. " | 1340 " |
| 6. " | 1280 " |
| 7. " | 225 " |
| 8. " | 1155 " |
| 9. " | 110 " |

worunter 1020 Floschwieden.

Den 28. Dez. 1876.

Gemeinderath.

Mühle-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Santmasse der verstorbenen Leopold Heintzler, Müller Wittwe, The-

restia geb. Ruffbaumer auf der Kochmühle am Donnerstag den 11. Januar 1877

Nachm. 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus ein im Albthal bei Ettlingen gelegenes arrondirtes Anwesen, die sog. Kochmühle, bestehend aus Wohnhaus nebst Mählgebäude mit 5 Mahl- und 1 Schälgang, Delmühle, Hansreibe, Scheuer, Stallungen, Wasch- und Badhaus, 2 gewölbten Kellern, und 369 Ar 55 M. Garten, Wiesen und Ackerland öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird mit 50,000 M.

Der Kauffchilling ist zu ¹/₃ baar und der Rest in vier gleichen Martinzielern zu entrichten.

Auswärtige Steigerer haben sich durch gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Ettlingen, 9. Dez. 1876.

Großh. Notar
des Distrikts Ettlingen I.
Hef.

Beinberg.

Warnung.

Auf den Antrag der Ehefrau des Philipp Schroth, welcher dem Trunk übermäßig ergeben ist, wobei er nachtheilige Handel eingeht, wird hiemit gewarnt, ihm zu borgen, da von hier aus keine Zahlungshilfe gewährt werden kann.

Den 23. Dez. 1876.

Schultheiß Hartmann.

Bekanntmachung.

betr. die Aussetzung von Prämien für künstliche Fischzucht.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht im Lande werden als Anerkennung für die Einrichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, sowie eines rationellen Betriebs der Fischerei überhaupt, die nachgenannten Preise ausgesetzt:

- 1) ein Preis von 100 M für eine größere künstliche Brutanstalt, welche mit Streckteichen in zweckmäßige Verbindung gebracht ist;
- 2) ein Preis von 50 M für eine künstliche Brutanstalt welche die Befezung offener Fischwasser sich zur Aufgabe macht;
- 3) zwei Preise von je 40 M und



Neuenbürg.

Wegen Abzugs von hier verkauft in größeren und kleineren Quantitäten

500 Pfr. Mauerwein, 1874er, flaschenreif;

400 Pfr. Rothwein, 1875er R. Rühlle.

Wildbad.

Büchslinte,

Vorderlader, verkauft billig Forstwart Runzinger.

Calmbach.

Samstag den 30. ds. Mts.

Mehlsuppe

in der SONNE.

Krieger-Verein Neuenbürg. General-Versammlung.

am Neujahrsfest Abends 5 Uhr bei Albert Duß. Tagesordnung: Jahresabschluss. Neuwahl.

Hiezu sind auch die H. G. Ehrenmitglieder höflichst eingeladen. Der Vorstand.

Neuenbürg.

Vanille-Bruch-Chocolade

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt pr. Pfd. à M. 1. und M. 1 20 S Carl Bügenstein.

Neben einer sehr großen Auswahl in Volks- & Jugendschriften kann ich noch als besonders passende

Fest-Geschenke

empfehlen: verschiedene Schriften beliebter Dichter und Schriftsteller, u. A. Schillers Werke in eleg. Einband 8 M. — dto. Gedichte 1 M. — Hauffs Werke 5 M. — dto. Märchen 1 M. 90 S. — Goethe's Reineke Fuchs 1 M., dto. ungeb. 25 S. — Doids Verwandlungen 1 M. 10 S. — Das Nibelungenlied 1 M. 90 S.

Ferner: Geschichte vom Kasperl und Annerl. — Weihnachtsabend von Dickens. — Lessing, Nathan. — Märchen von Godel, Fickel und Gadeleia. — Bezauberte Rose. — Wilh. Tell. — Reinecke Fuchs. — Märchen von 20 bis 60 S. — Lebensbilder für die reisere Jugend von Zastrow mit Farbendruckbildern. — Kochbücher. — Briefsteller 2c. 2c.

Jak. Meeh.

Verzierte Briefpapiere

bei Jak. Meeh.

Neujahrs-Karten,

feine mit Wunsch, humoristische und in Nebus bei

Jak. Meeh.

Es ist wissenschaftlich festgestellt, dass Cacao als Nahrungsmittel von unschätzbarem Werthe, dass eine reine unverfälschte Chocolate das gesündeste Getränk ist! Die Stollwerk'sche Hof-Chocoladen-Fabrik in Cöln haftet jedem Consumenten ihrer mit Stempel und Siegel versehenen Chocoladen für absolute Reinheit; ihr Produkt wurde auf der Weltausstellung zu Wien i. J. 1873 als das vorzüglichste von 137 Concurrenten prämiirt und ihr Etablissement zur Kaiserlichen Hof-Chocoladen-Fabrik, der einzigen im Deutschen Reiche ernannt. Auf der Weltausstellung in Philadelphia erhielt die Fabrik neuerdings die Preis-Medaille.

Die Chocoladen sind in den meisten grösseren Geschäften vorrätbig; Aufträge von Privaten werden nur nach Orten von der Fabrik ausgeführt, wo sich keine Verkaufs-Niederlagen befinden.

Heftige Brustschmerzen, Blutspeien.

Seit einem Jahre litt ich an heftigen Brustschmerzen und Seitenstechen, sowie Blutspeien. Wenn ich hustete mußte ich vor Schmerz die Hände auf's Herz legen. Ich gebrauchte nun den

Mayer'schen Brust-Syrup,

und zu meiner großen Freude wurde ich binnen vierzehn Tagen vollständig von meinen Schmerzen befreit, welches ich mit Dank dem Herrn Mayer zuschreibe.

Schweizer, Rheinprovinz. Wilh. Sinn, Kaufmann.

Allein echt bei

Carl Bügenstein in Neuenbürg. Paul Hagmayer in Wildbad. Joh. W. Becker in Fredeburg.

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim, 23. Dez. Nach einer Bekanntmachung des Stadtraths findet vom 1. Januar 1877 ab der Viktualienmarkt täglich statt mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Freiburg, 24. Dezbr. Nach allen bisher bekannt gewordenen Berichten über das abgelaufene Jahr ist die Erhöhung des Aufwandes für Armenpflege eine erheblich größere als im Voranschlag vorgesehen war. Gegen einen Aufwand von 20,600 M. im Jahre 1875 sind in diesem Jahre 28,923 M. 22 S zu verrechnen und damit eine Ueberschreitung von 3923 M. 22 S, da im Voranschlag nur 25,000 M. bewilligt waren. Die Auslagen sind aus zwingender Nothwendigkeit veranlaßt.

Württemberg.

Von den nach Art. 3 des Reichsmünzgesetzes vom 9. Juli 1873 ausprägenden Reichsmünzen sind in den deutschen Münzstätten nunmehr auch Zweimarkstücke und Fünfzigpfennigstücke ausgeprägt worden, weshalb nachstehend die Beschreibung dieser Münzen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Die Zweimarkstücke haben einen Durchmesser von 28 Millim., die Fünfzigpfennigstücke einen solchen von 20 Millim. Beide Münzsorten sind im gerippten Ring geprägt und haben auf Avers- und Reversseite einen erhabenen aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkreis bestehenden Rand. Innerhalb dieses Randes zeigen die Zweimarkstücke im Avers das Bildniß des Landesherrn, bezw. das Hoheitszeichen der freien Städte, die in Württemberg geprägten also das Bildniß Sr. Maj. des Königs mit der Umschrift Karl Koenig von Wuerttemberg und unten am Bildniß das Münzzeichen F. Auf der Reversseite tragen sie den Reichsadler, über demselben die Umschrift: „Deutsches Reich“ nebst der Jahreszahl und unter demselben die Umschrift: „Zwei Mark.“ Die Fünfzigpfennigstücke zeigen auf der Aversseite den Reichsadler und das Münzzeichen, auf der Reversseite oben die Umschrift: „Deutsches Reich“ nebst der Jahreszahl, in der Mitte in arabischen Ziffern die Zahl „50“ und unten die Umschrift: „Pfennig.“ Beiderlei Münzsorten sind gesetzliches Zahlungsmittel nach Maßgabe der Bestimmungen des Art. 9 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873, und werden von den Staatskassen in jedem Betrag in Zahlung angenommen.

Pfalzgrafenweiler, 20. Dez. Heute war hier großer Langholzverkauf, zu dem wie gewöhnlich viele Käufer von Nah und Fern erschienen waren. Die Stimmung blieb aber eine gedrückte und das Holz mußte um 75—85% abgegeben werden. (N. T.)

Kirchheim u. T., 23. Dezbr. In Folge der milden Witterung sind hier die Holzpreise bedeutend gesunken. Um Martini herum kosteten 4 Raum. 51—54 M. Auch bei dem Holzverkauf in den Staatswaldungen zeigt sich das gleiche Sinken, so daß in den jüngsten Tagen nur um vier Fünftel unterm Nevierpreis erköst wurde.

Friedrichshafen, 26. Dez. Dieser Tage kam der erste Wagen Eis aus den Glarner Bergen per Trajekt mit der Bestimmung nach Stuttgart hier an, mit weiteren Sendungen wird es zunächst keine Eile haben.

Viberaach, 24. Dez. In der Nacht vom 24. auf Montag (Christfest) den 25. d. M. wurde der Wundarzt B. in Mafelheim, diesl. Bez., nach Mettenberg gerufen. Auf dem Rückwege wurde er in dem Walde zwischen Mettenberg und Lampertshausen von einem Manne, welcher einen etwa 13 Jahre alten Sohn bei sich hatte, räuberisch angefallen. Der junge, kräftige Wundarzt setzte sich zur Gegenwehr, bemeisterte den Strolchen und nahm solchen nach Mafelheim zum dortigen Schultheißenamte zur Aufnahme des nöthigen Protokolls.

Stuttgart, 26. Dez. Am Sonntag Abend wurde der Versuch gemacht die Königsstraße mit elektrischem Lichte zu beleuchten. Der Versuch ging von der K. Zentralkasse für Handel und Gewerbe aus. Die Batterie stand im Maschinenraume des Musterlagers, der Brennspiegel im oberen Stockwerke der nördlichen Ecke des Hauses. Das Licht wirkte auf eine Entfernung von mehr als ein Kilometer und war am Thore der Straße nach, wenn auch nur schwach bemerklich; stärkere Lichtwirkung auf die beleuchteten Gegenstände ließ sich etwa in der Mitte der Königsstraße beobachten. Die Intensität dieses Lichtes ist, wie bekannt, eine sehr große. Die auf der Straße wandelnden Personen warfen Schatten, die zum Theil 300' lang aber ganz scharf umrissen waren. (S. M.)

Stuttgart, 28. Dezbr. Es wird kaum nöthig sein, die Leser d. Bl. noch ausdrücklich auf die Wichtigkeit der am Freitag und Samstag hier stattfindenden Stichwahl zwischen H. A. Lautenschlager und Dr. Dull hinzuweisen. Mit Recht darf man sagen, daß die Augen des ganzen Landes auf die Wählerschaft der Hauptstadt gerichtet sind, ja daß der Ruf der letzteren in noch viel weiterem Umfange auf dem Spiele steht. Denn nicht bloß darum handelt es sich, daß unsere Stadt einer rühmlichen politischen Ueberlieferung treu bleibe, an der sie durch eine Reihe von Jahrzehnten festgehalten hat; vielmehr verschwinden die bloß politischen Differenzen angesichts des Gegenjages, der sich diesmal mit erschreckender Deutlichkeit vor die Bürgerschaft hinstellt. Als ein Gegner gegen alles Bürgerthum, gleichviel welche verschiedenen politischen Richtungen in diesem vorhanden sind, hat sich die Sozialdemokratie aufgepflanzt, die ihre Tendenzen nicht beschönigt, die offen und laut das neue Evangelium predigt: die Zerstörung aller Ueberlieferung in Staat und Kirche, die Auflösung der Gesellschaft, der Ehe, der guten Sitte. Von Jahr zu Jahr sehen wir die neue Lehre in unserem Lande, in unserer Hauptstadt zumal, vordringen, aber es hat dieser Stichwahl, die noch vor wenigen Jahren für etwas undenkbares gehalten worden wäre, bedurft, um endlich die Bürgerschaft aus der Gleichgültigkeit aufzureißen, mit der sie bisher das jährliche Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen mit ansah. Denn wir zweifeln nicht, daß diese Gleichgültigkeit verschwunden ist, angesichts der Möglichkeit, daß einem Sozialdemokraten die Vertretung der Hauptstadt und Residenzstadt zufallen könnte. (S. M.)

A u s l a n d.

Die Ereignisse in Konstantinopel scheinen einer entscheidenden Wendung zuzufeuern; die Depeschen sind sehr ernsten Inhalts. Der Konstantinopeler Korrespondent der „K. S.“ telegraphirt aus Pera vom 25.: Die Vertreter der Mächte scheinen entschlossen, falls die Pforte ablehnen sollte, die Beschlüsse der Vorkonferenz als Grundlage für die Konferenz gelten zu lassen, die diplomatischen Beziehungen mit der Pforte abzubrechen. Ignatieff ist mit der Ueberreichung des Ultimatum's beauf-

tragt. Die Pforte habe bisher die Annahme der Beschlüsse der Vorkonferenz hartnäckig verweigert. Eine Vereinbarung ist jedoch nicht ausgeschlossen.

N a c h s c h r i f t. P e t e r s b u r g, 28. Dezbr. Die internationale Telegraphenagentur meldet aus Pera, 27. Dezbr.: Midhat Pascha sprach gestern bei Ignatieff in Gegenwart sämtlicher Konferenzmitglieder sich entschieden dahin aus, daß die Türkei entschlossen sei, in keinem Punkte nachzugeben. — Man sieht, wir rücken dem Zeitpunkt immer näher, wo die Kriegs- oder Friedensfrage endgiltig entschieden werden wird.

Miszellen.

Bei lebendigem Leibe scalpirt. Ein Reporter der New-York-Post, M. Stephenson, welcher vor wenig Monaten von Sioux-Indianern scalpirt worden ist, schildert seine Empfindungen bei und seit diesem Vorgang folgendermaßen: „Von dem Moment, wo ich gefangen wurde, bis zu dem, wo ich das Bewußtsein verlor, sind höchstens zwei Minuten verflossen und doch wurden sie mir zur Ewigkeit. Ich fühlte, wie das Laßd sich um meinen Körper schlang, fiel vom Pferd, und fast im selben Augenblick fühlte ich zwei Knie auf meine Brust und sah die zwei feurigen Augen einer Rothhaut auf mich gerichtet. Der Indianer ergriff seinen Tomahawk, um mir den Schädel zu spalten, doch plötzlich innehaltend und sich überlegend, daß es wohl angenehmer sein müsse, mich lebend zu scalpiren, legte er den Tomahawk neben sich auf's Gras. In diesem Augenblick wollte ich schreien, mich zu erheben, zu vertheidigen suchen — aber ich war wie gelähmt. Im Zeitraum eines Augenblicks sah ich vor meinen Augen sein Messer blitzen, fühlte ich Etwas wie einen feurigen Ring um meinen Kopf, dann war mir es, als wenn man eine Schale aus heißem Eisen mir direkt auf die Hirnschale legte, und während der Indianer sich entfernte,

wurde ich ohnmächtig. Bald hatten mich Unionstruopen aufgefunden und so schwebte ich einen Monat lang im Hospital zwischen Leben und Tod. Die Kopfhaut ist unterdessen wieder gewachsen, freilich kein Haar darauf und mit rothen Flecken versehen. Diese Haut ist äußerst empfindlich, namentlich fühle ich Stiche unter derselben bei Witterungsveränderungen.“ Hinzuzufügen ist noch, daß die New-York-Post Herrn Stephenson eine Entschädigung von 20,000 Dollars gegeben hat.

Aus Paris schreibt man: Bekanntlich soll die innere, auf den Garten blickende Fassade der auswärtigen Abtheilungen der Pariser Weltausstellung in einer Länge von 650 Metern eine Musterkarte der nationalen Architekturen aller Länder bieten, und sollte Deutschland durch die Fassade des Heidelberger Schlosses vertreten sein. Zum Glück braucht diese schöne Idee, auch wenn Deutschland sich nicht betheiliget, nicht aufgegeben zu werden. Die genannte Fassade kann ja eben so gut als Probe der französischen Arbeiten auf dem Gebiet der Civilisation dienen. (B. W.)

Räthsel.

Ein junger Herr schrieb einst ein Briefchen An seine Braut in fernem Land, Zu welchem sie, wenn auch nicht deutlich Doch klar genug geschrieben fand, Daß sie sehr theuer ihm gewesen, Daß er mit Herz und Hand sogar Sich ihr zu eigen hingegeben. Doch war im Briefe sonnenklar Die Trauerbotschaft auch enthalten, Daß er sich nicht im Stande seh', Das Wort der Treue ihr zu halten. — Der Brief enthielt des Schreibers Name Und seines Aufenthaltes Ort. Nun, lieber Leser, magst Du rathen, Der ganze Brief war nur ein Wort.

Wer das Räthsel richtig löst, erhält eine Prämie.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste und zweite Quartal 1877.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig anzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach arswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Ueberlieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mrk. 50 Pfg., vierteljährlich 1 Mrk. 25 Pfg., außerhalb des Bezirkes halbj. 2 Mrk. 90 Pfg., vierteljährlich 1 Mrk. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für eifrige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der bester Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enzthäler.

Redaktion, Druck und Verlag von J. M. Mehl in Neuenbürg.

